



Klima-Hotels Deutschland: Häufig gestellte Fragen

Was genau sind Klima-Hotels?

Klima-Hotels sind Gastgeber, die ihre CO₂-Emissionen ökologisch und ökonomisch optimiert haben und sich zu weiteren Klima-Schutzmaßnahmen verpflichtet haben. Zudem hat jedes Klima-Hotel die unvermeidliche Restmenge an Kohlenstoff, die innerhalb eines Jahres entsteht, durch einen CO₂-Fußabdruck ermittelt und durch kontrollierte Projekte kompensiert. Somit bieten Klima-Hotels ihren Gästen einen klimaneutralen Aufenthalt.

Was verbirgt sich hinter einem CO₂-Fußabdruck?

Als „CO₂-Fußabdruck“ wird die Menge an CO₂ bezeichnet, die ein (Hotel-) Betrieb z. B. durch die An- und Abfahrt der Mitarbeiter, durch den Transport und Zubereitung der Lebensmittel oder durch Heizung- und Stromverbrauch in einem bestimmten Zeitraum freisetzt. Der CO₂-Fußabdruck wird in sogenannten "CO₂-Äquivalenten" erhoben. Über diese Maßeinheit werden auch weniger bekannte Treibhausgase wie z.B. Methan oder Lachgas in eine äquivalente CO₂-Menge umgerechnet. Zur Ermittlung des Fußabdrucks wurde in Kooperation von Viabono, CO₂OL und der Energiekampagne Gastgewerbe ein CO₂-Rechner für das Gastgewerbe erarbeitet.

Wie kann festgestellt werden, ob ein Betrieb einen „guten“ oder „schlechten“ Fußabdruck besitzt?

Um einfach und schnell feststellen zu können, welches Hotel einen „guten“ oder „schlechten“ Fußabdruck besitzt, wird die Höhe der verursachten CO₂-Emissionen der einzelnen Hotels je Übernachtung und Gast verglichen. Das Ergebnis wird durch die Einteilung in Klima-Effizienzklassen (KEK) anschaulich dargestellt. Die Klima-Effizienz-Klasse A steht dabei für einen besonders klimafreundlichen Betrieb. Ein Betrieb mit Klima-Effizienzklasse F produziert dagegen sehr viel CO₂ pro Übernachtung.



Wie wird das CO₂ „kompensiert“?

Die errechneten CO₂-Emissionen können z.B. durch zertifizierte Projekte zur Aufforstung tropischen Waldes in Panama gebunden werden. Mehr über die einzelnen Projekte erfahren Sie auf unseren Internetseiten.

Wer zertifiziert diese Projekte?

Die von uns in Kooperation mit unserem Partner CO2OL, einer erfahrenen und bereits seit 1997 tätigen Beratungs- und Dienstleistungsagentur für betrieblichen Klimaschutz, angebotenen Klimaschutz-Projekte in Panama, Bolivien und Indien werden auf der Grundlage internationaler Standards durch externe Dritte regelmäßig geprüft und validiert. Unsere Projekte wurden nach der Prüfung durch die jeweiligen unabhängigen Organisationen mit den Standards Carbon Fix, CCB und FSC und dem Gold-Standard ausgezeichnet. Mehr über die einzelnen Standards erfahren auf unseren Internetseiten.

Warum wird nicht in Deutschland kompensiert?

Es besteht das Problem des Double Countings: Änderungen des deutschen Waldbestandes werden in die Treibhausgas-Bilanz Deutschlands einbezogen. Das heißt, dass alle durchgeführten Aufforstungen in Deutschland in die zu erfüllenden Leistungen nach Vorgabe des Kyoto-Protokolls einbezogen werden. Dies gilt auch, wenn die Aufforstung eigentlich im Rahmen der privaten oder betrieblichen Kompensation unternommen wird. So würden von ein und derselben Aufforstungsmaßnahme zwei Parteien profitieren. Diese Situation wird als Double Counting bezeichnet und soll vermieden werden.

CO₂ ist ein globales Gas. Die Verminderung und Kompensation von CO₂ ist zudem eine internationale Angelegenheit und nicht auf bestimmte Standorte festgelegt. Da die Umwandlung von Kohlenstoff in Sauerstoff zum größten Teil in der Wachstumsphase des Baumes stattfindet ist die Geschwindigkeit des Baumwachstums von großer Bedeutung. Da tropische Hölzer sehr viel schneller als die Hölzer in europäischen Wäldern wachsen, kann durch die Anpflanzung



tropischer Mischwälder in der gleichen Zeit eine größere Menge an CO₂ gebunden werden.

Zudem wird durch die Aufforstung in Mischkultur ein neues biodiverses Waldsystem geschaffen, das Lebensraum und Rückzugsgebiet für gefährdete Tier- und Pflanzenarten bietet und außerdem wichtige Funktionen wie Erosions- und Wasserschutz erfüllt.

Zusätzlich bieten die Aufforstungen auch wichtige Vorteile für die lokale Bevölkerung in den Projektländern: Die Projekte schaffen für die größtenteils indigene lokale Bevölkerung langfristige und sichere Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten sowie ein faires Gehalt über dem gesetzlichen Mindestlohn.

Wie viele Bäume werden zur Bindung einer Tonne CO₂ angepflanzt?

Die Anzahl der Bäume, die für eine Tonne CO₂ angepflanzt werden, ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich. Die Menge ist zum einen von der jeweiligen Baumart, ihren natürlichen Bedürfnissen für schnelles und gesundes Wachstum, den individuellen Bodenverhältnissen und dem Standort abhängig und zum anderen auch von der Zielsetzung der Pflanzung. Im Projekt Native Tree Species in Panama werden zum Beispiel für eine Tonne CO₂ 2–3 Bäume gepflanzt.

Ist eine Kompensation nicht wie der Ablasshandel im Mittelalter?

Nein. Alle Klima-Hotels haben bereits jetzt aktive Klimaschutz-Maßnahmen umgesetzt und sich auch für die Zukunft verpflichtet, weiter an der Reduzierung der CO₂-Emissionen im Hotelbetrieb zu arbeiten. Die Hotels kompensieren somit lediglich als zusätzliches Engagement die unvermeidbare Restmenge an entstehenden CO₂-Emissionen.

Wie viel kostet eine CO₂-neutrale Übernachtung in einem Klima-Hotel?

Viel weniger als man glaubt! Der Gastgeber hat die Möglichkeit, die optionale klimaneutrale Übernachtung für den Gast anzubieten. Pro Übernachtung fallen Mehrkosten von unter einem Euro an!